

Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 68. Montag, den 26. August 1811.

Den 21ten dieses starb hieselbst der Vice-Präsident uniers Collegiums, von Balthasar, an einer Nehrfrankheit und darauf erfolgten Entkräftung. Er hat ein Alter von beinahe 34 Jahren erreicht, wovon er 11 Jahre dem Dienst des Staats gewidmet hat. In sofern in dessen das Leben des Geschäftsmannes nach der Fruchtbarkeit seines Wirkens und Handelns zu würdigen ist, so hat er dem feinnern, vermöge der rastlosen Thätigkeit seines so vielseitig gebildeten Geistes, einen besondern Werth gegeben. Der Verstorbenen bedarf uniers Lobes nicht, indem er, vermöge seines ausgezeichneten Talents, in mannigfaltige Verhältnisse gestellt wurde, wo das Verdienst seiner Wirksamkeit zu neu ist, als daß die Erinnerung daran aufgeschrieben werden dürfte.

Der Staat verliert in ihm einen eifrigen, einsichtsvollen Diener, seine Freunde einen durch seinen Charakter und geistige Bildung liebenswürdigen, unverlässigen Freund, dessen Verlust jeder rechtshaffene Mann, der ihn kannte, bedauern muß.

Wir insbesondere widmen ihm in diesem Gefühl mit Nahrung ein achtungsvolles Andenken.

Stargard in Pommern, den 23ten August 1811.

Das Regierungs-Collegium.

Berlin, vom 20. August

Nachricht für die betreffenden Gläubiger über die Vollziehung der zwischen Preußen und Westphalen unter dem 28. April 1811. wegen der Schulden und Liquidations-Gegenstände abgeschlossenen Convention.

Das erste Capitel dieser Convention bestimmt die Art der Liquidation und Vertheilung der öffentlichen Schulden desjenigen Theils des Königreichs Westphalen, welcher aus den von Preußen abgetretenen Provinzen besteht. Es wird darnach in Magdeburg eine Commission zusammengetreten, um diese Liquidation vorzunehmen, und alle Gläubiger sollen bei Verlust ihrer Forderung gehalten seyn, daselbst ihre Ansprüche binnen den auf den Tag der Inthallation dieser Commission folgenden sechs Monaten, vorzulegen, welcher Tag durch eine in die öffent-

lichen Blätter der Königreiche Preußen und Westphalen einzurückende Anzeige bekannt gemacht werden wird. Keine Verpflichtung der Gläubiger erstreckt sich nur auf solche Forderung, welche eine Schuld der Art, wie in den Artikeln 13. 14. 15. 16. und 17. der Convention bezeichnet ist, zum Gegenstande haben, und geht alle in den beiden Staaten befindliche Gläubiger an, ohne Ausnahme, ob sie Preußen, Westphalen oder Fremde sind.

Die Bestimmungen des zweiten Capitels beziehen sich nicht nur auf alle die im Artikel 31. der Convention benannten Institute in beiden Staaten, sondern auch auf alle diejenigen, welche, wenn gleich nicht benannt, doch mit jenen von gleicher Art sind. Alle Gläubiger dieser Institute müssen sich daher vor allem an die in Magdeburg zusammentretende Commission wenden, um bei solcher ihre Besitztitel anerkennen und ihre Forderungen liquidiren zu lassen. Sie haben zu Beobachtung dieser Formalität eine Frist von sechs Monaten von dem Tage der Inthallation gedachter Commission an gerechnet. Diejenigen Gläubiger, welche diesen Termin versäumen, werden nachher mit Recht dasjenige nicht mehr verlangen können, was ihnen die gedachte Institute zu zahlen gehabt haben würden.

Jene Verpflichtung trifft alle diejenigen Preussischen Unterthanen, welche behaupten, Ansprüche, unter welchem Titel es sei, gegen die gedachten in den Staaten Sr. Majestät des Königs von Westphalen belegenen Institute zu haben; wogegen auch die Westphälischen Unterthanen gehalten sind, derselben Verpflichtung nachzukommen, um zur Ausübung ihrer Rechte gegen die in den Staaten Sr. Majestät des Königs von Preußen befindlichen Institute zugelassen zu werden, und eben diesen Verpflichtungen sind auch die in dem einen der beiden Staaten befindlichen öffentlichen Institute unterworfen, welche Forderungen gegen ein Institut des andern Staats geltend zu machen haben.

Das Publikum wird unverweilt benachrichtiget werden, welche Commissarien von beiden Regierungen ernannt

worden, und wann der Anfang ihrer Conferenzen in Magdeburg sein werde.

Königsberg, vom 12. August.

Mit Befremden vernimmt man hier, daß noch hie und da das Gerücht geht, als wenn in unserm Hafen und in den Häfen von Pillau und Memel Schiffe mit Kolonial-Waaren zugelassen würden. Wer irgend von der Lokalität der Strand-Einrichtung genauer unterrichtet ist, wird den Ungrund aller solcher Gerüchte sogleich erkennen.

Wirklich ist am 7ten v. M. ein amerikanisches Schiff — Columbus genannt, und mit Ballast beladen — in Pillau eingelaufen und zur Untersuchung gezogen worden. Diefes hat jedoch ergeben, daß der Capitain nicht gewußt, daß auch Ballast-Schiffe nicht zugelassen würden; und da man aus diesem Irrthum des Capitains nicht Vortheil ziehen wollen, übrigens aber nicht das mindeste an und in dem Schiffe verdächtig gefunden worden, so hat man dasselbe lediglich zurückgewiesen.

Ueberhaupt aber sind weder Amerikanische noch Schwedische, noch andere Schiffe mit Kolonial- oder Manufaktur-Waaren in den drei gedachten Häfen nicht einmal angemeldet, viel weniger zugelassen worden.

Wien, vom 7. August.

Alle unsere Truppen bleiben während dieses Sommers in ihren Cantonirungen. Es werden weder Lustlager gehalten, noch gehen Garnisons-Veränderungen vor sich. Auch versammeln sich keine Truppen an den Türkischen Gränzen. Wir genießen den tiefsten Frieden.

Paris, vom 13. August.

Zufolge eines Kabinet. Decrets vom 4ten dieses sollen in den Departements der Elb- und Weser-Mündungen und der Ober-Em 2500 Conscriptirte von der Classe von 1820 ausgehoben werden. Die Classe von 1820 begreift die jungen Leute, die vom 1sten Januar bis 31sten December 1790 inclusive geboren worden.

Ihre Exc., die Marschälle, Herzöge von Elchingen und von Reggio, sind zu Paris angekommen.

Durch ein Decret vom 1ten August sind die bisher von dem Königreich Italien abhängenden Territorien, die auf den linken Ufer der Enza liegen, mit Frankreich vereinigt. Die zu dem Reiche gehörigen Territorien, die auf dem rechten Ufer der Enza liegen, werden dagegen mit dem Königreich Italien vereinigt. Der Thalweg des Flusses Enza wird demnach von seinem Entfassen an bis zu seiner Mündung die Gränze zwischen Frankreich und dem Königreich Italien ausmachen. Von dem Ursprunge der Enza an wird die Gränze den Apenninen bis zu der jetzigen Gränze der Goriaguana und des vormaligen Toscanas folgen. Die Gränzen des alten Toscana werden beibehalten. Indes wird das Gebiet des ehemaligen Herzogthums von Bernio mit Frankreich vereinigt. Die Gränze zwischen dem Königreich Italien und den Illyrischen Provinzen folat dem Thalweg des Isonzo von seiner Mündung bis zu dessen Ursprung. Commissarien des Reichs und des Königreichs Italien werden die Details der neuen Gränze an der Enza und den Apenninen bestimmen. Commissarien, die von dem Gouverneur der Illyrischen Provinzen und von dem Vicekönige ernannt werden, sollen zur Regulirung der Gränze am Isonzo und den Alpen abgesandt werden. Jede der beiden Mächte wird in den Ländern, die sie abtritt, das Eigenthum der Privat-Domains behalten, die sie daselbst besitzt.

London, vom 30. Juli. 3

(Aus dem Moniteur.)

(The Courier.)

Sehr wichtiges Document.

Wir theilen heute unsern Lesern ein sehr wichtiges und vielleicht das wichtigste Document mit, welches je dem Englischen Publico vorgelegt worden. Es ist eine Depesche des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Chamvagny (Herzogs von Cadore) in Betreff des Vertrags und der Beschlüsse Napoleons gegen England. Vor allem aber müssen wir vorerst die Veranlassung dieser Piece und die Art erzählen, wie sie an uns gelangt ist.

Im October des vorigen Jahres bemerkte man eine Unschlüssigkeit und Wankelmuth von Seiten des St. Petersburger Cabinets. Man hatte angefangen, die nachtheiligen Folgen des Kriegs mit England und des Continents Systems in Rußland zu empfinden, so daß sich in diesem Lande der allgemeine Wunsch zu einer Annäherung äußerte. Die Besorgniß dieses Ereignisses veranlaßte die Depesche, wovon die Rede ist, und worin man ein historisches Gemälde der Politik Englands in der Absicht entwirft, um dem Kaiser Alexander bemerkbar zu machen, daß das Continens mit glücklich und in Frieden fern wird, so lange Großbritannien sein jetziges Uebergewicht zur See behält. Diese Piece ward dem Russischen Ambassadeur in Paris übergeben und von diesem an seine Regierung gesandt. Das Russische Cabinet theilte diese Note den Vereinigten Staaten von Amerika mit, um dieses Gouvernement von der Art zu präveniren, wie Napoleon von demselben sprach, und vielleicht auch, um diese Piece der Englischen Regierung bekannt werden zu lassen. Sie ward dem Herrn Adams, Amerikanischen Gesandten zu St. Petersburg, übergeben, der eine Abschrift davon an seine Regierung, so wie an seinen Vater sandte, durch den diese Schrift dem Publico bekannt geworden. Dies ist kürzlich die Geschichte; wir wollen jetzt zu dem Gegenstande der Piece übergehen.

Man sagt in dieser Piece, deren Authenticität nicht in Zweifel gezogen werden kann, zu dem Kaiser von Rußland, daß die Unruhen in Europa fortbauern werden, bis die Constitution des Britischen Reichs reformirt worden. Vielleicht werden die Hürdetisser dieses Wort mit Freuden aufnehmen; allein sie mögen sich nicht zu sehr freuen. Diese Reform soll von Frankreich selbst geschehen; alle andre Mächte des Continents coalisiren sich zu dem Ende mit demselben. „Man wird England eine andre Constitution anbieten; nimmt es sie an, so garantirt man demselben seine Unabhängigkeit und seine Besitzungen; weigert es sich, sie anzunehmen, so wird man dasselbe wie die Seeräuber Staaten von Afrika behandeln. Man wird mit dem Tode jeden bestrafen, der mit England handelt.“ Alsdann fügt Napoleon hinzu: „Diese Entwürfe können beim ersten Anblick ein wenig streng scheinen; allein ohne dieselben läßt sich nur ein Waffenstillstand mit England machen, und man wird zwischen demselben und dem Continent nie Frieden schließen können.“ Das ist die Art von Tractat, den er mit uns schließen will, wenn wir unsere Constitution nicht nach seinen Grundsätzen einrichten. Es würde nur ein Waffenstillstand seyn, den er bräche, wenn er dasselbe für gut fände, da er uns als außer dem Völkerrechte betrachtete. Nie entfuhr ein kühneres Geständniß den Lippen oder dem Herzen eines Menschen. Kein Englisches Herz wird aus Furcht vor demselben erbeben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Weltgeschichte
für die Jugend. Zunächst zum Gebrauche für Söhne
und Töchter aus den gebildeten Ständen und für Schu-
len. Von Karl Stein. Zweite, vermehrte und durch-
gängig verbesserte Auflage. Berlin, bei G. Hays. 1811.
344 Bogen in gr. Oktav.

Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der Zweck des Hrn. Verfassers bei diesem Werke war,
aus der ungeheuer großen Menge von Gegenständen, wel-
che die Geschichte uns aufbewahrt, die wichtigsten Ereig-
nisse, und Hauptveränderungen herauszuheben, und sie so
unterhaltend und faßlich darzustellen, daß dieses Werk
nicht nur der Jugend sondern auch den Erwachsenen zum
Nutzen, zur Belehrung und zum Vergnügen gereiche.
Daß dieser Zweck erreicht worden, dafür spricht die Ein-
führung dieses Buchs in vielen Schulen und die in einem
Jahre vergriffene bedeutende Auflage. Die Vernehrun-
gen und Verbesserungen der gegenwärtigen zweiten Beset-
zung in der Fortsetzung der Darstellung bis in das Jahr
1821, in einem alphabetischen Namen- und Sachregister
in chronologischen Angaben am Rande der Seiten, in
zweckmäßigen Columnen-Überschriften, und in genauerer
Zeitbestimmung und Berücksichtigung einiger Thatfachen.
Der äußerst wohlfeile Preis ist, der stärkern Bogenzahl
ungeachtet, der nämliche geblieben.

Bekanntmachung.

Das hiesige Publikum hat bei jeder Veranlassung seine
Wohltätigkeit bewährt, und giebt dadurch der unter-
zeichneten Direction die gerechteste Hoffnung, daß es bei
der zunehmenden Dürftigkeit so vieler Armen, auch ge-
schwärtzt zur Erleichterung des Elends menschenfreundlich
mitwirken werde. Unter der Direction des Herrn Musik-
Direktors Haack wird nemlich den 29sten d. M. um
3 Uhr Nachmittags, zum Besten der Armen, in der hiesi-
gen Schloßkirche, die Hymne: an Gott, von Schulz, und
das Lob der Schöpfung, von Kunzen, ausgeführt werden.
Man hält es jedoch für zweckmäßig, das Eintrittsgeld für
die Subscribenten auf 12 Gr. Courant, (welches am Tage
der Ausführung selbst auf 16 Gr. Courant erhöht wird),
festzusetzen; wobei natürlich dem Belieben keines Men-
schenfreundes Sarrafen gesetzt werden sollen, der Neigung
und Mittel hat, sich besonders mildthätig zu erweisen.
Zugleich werden hiesige und benachbarte Musiker und
geübte Dilettanten ersucht, mit ihren Talenten die Aus-
führung dieser Musik zu unterstützen, auch wenn sie da-
bei mitwirken wollen, sich zeitig beim Musik-Direktor
Herrn Haack, deshalb brieflich oder persönlich zu mel-
den. Daß ihre Theilnahme, bloß durch das Gefühl einen
frommen Zweck zu befördern, belohnt werde, bedarf keiner
Erwähnung; als deshalb wir auch ergebenst ersuchen:
daß alle hierüber eingehende Anzeigen postfrei geschehen
möchten, indem kein Fond vorhanden ist, das Porto zu
berichtigen, da nur das Beste der Nothleidenden bezweckt,
und alles persönliche Interesse ausgeschlossen ist. Möchte
das Publikum den hier ausgesprochenen Wunsch recht le-
bendig aufnehmen, und recht thätig zum Ziele bezwecken.

Die Subscriptions-Liste wird vorher durch einen Lohn-
bedienten herum gefandt, und versteht es sich von selbst,
daß ein jeder, der sich unterschrieben hat, daran gebunden
ist. Billets sowohl, als die Musik-Texte à 4 Gr. Cour-
rant, sind vom künftigen 1sten d. an, zu bekommen:
auf der Lastadie bey dem Kaufmann Herrn Siebe
No. 220.

in der großen Oberstraße bei dem Kaufmann Herrn
Kahrus im No. 4.
auf den Rödenberg bei dem Kaufmann Herrn Ro-
lin No. 261.
im Posthause bei dem Herrn Hauptmann von Rapin
Thoyras,
auf dem Königsplatz beim Musik-Direktor Herrn Haack
No. 817. und
in der Pelzerstraße beim Kaufmann Herrn Borch
No. 807.
in der Frauenstraße im französischen Waisenhause beim
Kaufmann Herrn Friedrich.

Die Hintertüre der Kirche ist gänzlich geschlossen, und
kann man nur unten zu der Thüre auf dem Schloßplatze
hineinkommen, desgleichen durch der Thüre oben auf der
Gallerie. Bei jeder Thüre werden sich Mitglieder der
Armen Direction befinden, theils um die vorher gelöseten
Billets in Empfang zu nehmen, theils um die Textbücher
und Entree-Billets an diejenigen zu verkaufen, welche
noch nicht damit versehen sind. Stettin den 14ten Au-
gust 1811.

Die Armen-Direction.

Avertissement

La public a déjà donné si souvent les preuves les plus
touchantes, du vif interet qu'il prend ausort des pauvres
de cette Ville, que nous espérons qu'il s'empressera de
concourir au dessin, que nous avons formé d'adoucir leur
infortune. A cet effet plusieurs personnes se sont réunis
pour donner une grande Musique au profit des pauvres,
le 29. de ce mois a trois heures 1 après midi dans le temple
du château. Les morceaux qu'on executera, sont: l'hymne
à Dieu de Schulz, et l'hymne sur les merveilles de la
création, composition de Mr. Kuntz, Le Directeur de
Musique Mr. Haack, dont le zèle et l'activité pour le
bien public sont connus et au dessus de nos éloges,
aura la bonté de diriger cette musique. Nous ferons
circuler une liste de souscription, ou chacun voudra bien
marquer le nombre des billets d'ont il aura besoin. Le
prix de chaque billet est de 12 Gr. en courant, ce prix
sera haussé à 16 Gr. le jour même ou la musique sera
executée. Nous benirons au nom des infortunés tous ceux
qui guidé par les sentimens d'une charité pure et véritable
contribueront au delà du prix fixé. Nous prions encore
tous les amateurs de musique qui seroient disposés à con-
courir à l'exécution du concert par leur talents, de le dé-
clarer le plutôt possible; ils voudront bien l'annoncer
ou personnellement ou par écrit, auprès de Mr. le Di-
recteur Haack, qui conferera avec eux à ce sujet. A
compter du 29. du mois courant les Billets d'entree ainsi
que le texte de la musique à 4 Gr. seront a avoir:

- a la Lastadie chés le marchand Mr. Siebe, Num. 220.
- au Rödenberg chés le Marchand Mr. Rolin, Num. 261.
- a la grande rue de l'Oder. chés le marchand Mr. Kah-
rus, Num. 4.
- au bureau de la poste chés le Capitaine de Rapin
Thoyras.
- a la place royale chés le Directeur de la Musique, Mr.
Haack Num. 817.
- a la Pelzerstrasse chés le Marchand Mr. Borch,
Num. 807.
- a la Frauenstrasse a la maison française, chés le mar-
chand Mr. Friedrich.

La porte qui donne sur la grande Ritterstrasse sera fer-

mée entièrement, et l'on ne pourra entrer en bas, que par la porte qui donne sur la cour du chateau, et en haut par celle qui se trouve sur la galerie. A chaque entrée il se trouvera des membres de la Direction de pauvres, tant pour recevoir les Billets qu'on présentera, que pour distribuer à ceux qui n'en seroient pas pourvus, ainsi que les livres qui contiennent le texte de la Musique. Puisse le public répondre avec ferveur au vif désir que nous avons de soulager la misère qui regne si généralement parmi nous dans ces tems de calamité. Stettin ce 19. Août 1811. La Direction des pauvres.

1811. Aug. A n k ü n d i g u n g.

Die Herren Gebrüder Haghenbeck haben mit die Niederlage, ihrer in Berlin neu errichteten Papier-Tapeten-Fabrique übergeben. Dies Fabrikat ist mit der höchsten Sorgfalt und mit vielem Geschmacke gearbeitet, und wird sich durch Schönheit und Dauerhaftigkeit, verbunden mit Billigkeit der Preise, in Vergleich gegen Malerei, gewiß einem jeden empfehlen, der die Güte haben will, sich davon durch den Augenschein zu überzeugen. Ein bemerkenswerther Vorzug dieser Tapeten besteht darin, daß sie nach einer neu erfundenen Behandlung, die auf ihnen gearbeiteten Zeichnungen matt erscheinen lassen, sie deutlich vom Grunde unterscheiden und den Farben ihren vollen Glanz erhalten. Die feineren Sorten besitzen außer einer täuschenden Aehnlichkeit mit Atlas eine Festigkeit, die keine Näse durchläßt, ihre Lebhaftigkeit sichert und ihnen die längste Dauer giebt.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich damit ganz ergebenst, und bemerke nur noch, daß die Fabriken-Preise beygehalten werden.

Wilh. Rauche jun.
am Heumarkt No. 29.

A n k ü n d i g u n g.

Bei unserer Abreise von hier nach Köslin haben wir die Ehre, uns allen werthgeschätzten Freunden, Verwandten und Bekannten zum gütigen und geneigten Andenken bestens zu empfehlen. Stettin den 21. August 1811.

Neubauer, Oher-Landegerichts-Registrator
und Ingrossator.

M. Neubauer, geborne Mildebrath.

T o d e s f ä l l e.

Den gestern früh im 34ten Lebensjahre erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des pommerschen Regierungs-Vize-Präsidenten von Balthasar, zeige ich hiedurch an und verbitte alle Beileidsbezeugungen. Stargard den 22sten August 1811.

Julie von Balthasar,
geb. von Schubart.

Zu einem 6. Herrn Leben entschlief unser zärtliche Vater, der Prediger Christoph Friedrich Leverenz, im 71sten Jahre seines Alters, der treueste aller Väter, den

17ten August Abends 11 1/2 Uhr, nach einem 11tägigen Krankenlager; wer ihm gekannt, wird unsern tiefen Schmerz gerecht finden, und unsere Thränen werden auch den rühren, da der uns unersäglich Vater nur alles sein Bestes dahin gerichtet sein ließ, seine Kinder glücklich zu machen, unsere gute schon alt und schwächliche Mutter bewahrt ihm als einen treuen und zärtlichen Gatten; unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, machen wir dies unsern Verwandten und Freunden bekannt. Lindenbergh bei Demmin.

Hinterbliebene Wittve Sophia Leverenz,
geb. Toll.

= = Tochter, Wittve Schulzen,
geb. Leverenz.

= = Söhne: Ludwlg Leverenz,
August Leverenz.

Den am 21. d. M. erfolgten schnellen Tod des Königl. Amtsrath und hiesigen Domainenbeamten Joaschim Friedrich Brach, in einem Alter von 49 Jahren, so wie das einige Stunden früher erfolgte Ableben seines Bruders, des gewesenen Königl. Kammer-Adjutors Carl Wilhelm Brach, der das 36. Lebensjahr erreicht, machen die tief gebeugte Wittve, Eltern und Geschwister, hiedurch ergebend, unter Verbittung aller Condolenz, bekannt. Ferdinandschoff den 22. August 1811.

Heute rannte uns der unerbittliche Tod unsere gute Tochter Emilie, nach einem Krankenlager von neun Tagen am Nervenfieber, in einem Alter von 5 Jahre und 7 Monate. Sehr unnütz wäre, mehr darüber zu sagen, denn nur wir können diesen unerfesslichen Verlust allein fühlen, der doch mit Worten unmöglich zu beschreiben ist. Wir verbitten uns daher recht sehr alle Beileidsbezeugungen, weil die kleinste Erinnerung an der guten hoffnungsvollen Kleinen, unsern großen gerechten Schmerz vermehren würden. Stettin den 22. August 1811.

Joh. Carl Drosch.
Henriette Drosch.

P u b l i k a n d u m.

Es sollen 4 Vorwerke des Königl. Domainen-Amts Stepenitz, als: Hagen, Alt Sarnow, Neu-Sarnow und Schminz, im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt, und Trinitatis 1812 übergeben werden.

Das Vorwerk

a) Hagen enthält:

| | | | | |
|-----------|------|---------------|----|----------|
| An Acker | 2278 | Magdeb. Morg. | 45 | □ Ruthen |
| = Wiesen | 311 | — | 29 | — |
| = Häutung | 563 | — | 37 | — |
| = Gärten | 12 | — | 7 | — |
| = Unland | 80 | — | 11 | — |

Zusammen 3244 Magdeb. Morg. 129 [Ruthen.]

Außerdem hat es noch das Recht der Fischen in der Divenow, längst der Vorwerksgrenze, die Aufstüftung auf der Laziger Feldmark, mit der Schäferen und die kleine Jagd. Der Werth der Gebäude ist zu 20348 Rthlr. abgeschätzt.

b) Alt-Sarnow enthält:

| | | | | |
|----------|-----|---------------|-----|---------|
| An Acker | 804 | Magdeb. Morg. | 156 | [Ruthen |
| = Wiesen | 367 | — | 94 | — |
| = Hütung | 720 | — | 10 | — |
| = Gärten | 16 | — | 17 | — |
| = Unland | 65 | — | 172 | — |

Zusammen 1974 Magdeb. Morg. 49 [Ruthen.]

Außerdem hat es das Recht zur Aufhütung auf dem Gräseberger Forstrevier und der sogenannten Krausen Horst. Der Werth der Gebäude ist auf 7651 Rthlr. 10 Gr. abgeschätzt.

c) Neu-Sarnow enthält:

| | | | | |
|----------|-----|---------------|-----|---------|
| An Acker | 224 | Magdeb. Morg. | 175 | [Ruthen |
| = Wiesen | 355 | — | — | — |
| = Hütung | 125 | — | 30 | — |
| = Gärten | 1 | — | 26 | — |
| = Unland | 23 | — | 134 | — |

Zusammen 730 Magdeb. Morg. 5 [Ruthen.]

Außerdem hat es die Fischerei auf dem Gräseberger See, die Aufhütung auf dem Gräseberger Forstrevier, der krausen Horst, und auf dem Sarnowschen Kirchhofe. Der Werth der Gebäude ist auf 9691 Rthlr. 9 Gr. abgeschätzt.

d) Schminzk enthält:

| | | | | |
|----------|-----|---------------|-----|---------|
| An Acker | 11 | Magdeb. Morg. | 169 | [Ruthen |
| = Wiesen | 183 | — | 41 | — |
| = Hütung | 600 | — | 65 | — |
| = Gärten | = | — | 100 | — |
| = Unland | = | — | 178 | — |

Zusammen 797 Magdeb. Morg. 13 [Ruthen.]

Außerdem hat es noch die Fischerei auf dem Glambek-See. Der Werth der Gebäude ist auf 2043 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzt.

Sämmtliche obengenannte Vorwerke sind separirt, und liegen in der Nähe des großen Haffs, 2 Meilen von der Stadt Röllin, und 14 Meile von dem Flecken Stepenitz entfernt.

Die näheren Bedingungen beim Verkauf und bei der Vererpachtung, wie solche nach dem Edikt vom 27. Juni d. J. in No. 16 der Gesessammlung modificirt worden sind, so wie auch die Vermessungsregister, Karten und Anschläge können von den Kaufsüßigen in der Finanz-Devisiratur der Königl. Regierung jederzeit eingesehen werden. Der Licitationstermin ist auf den 1sten September d. J. für die Vorwerke Hagen und Alt-Sarnow, und auf den 1sten September c. für die Vorwerke Neu-Sarnow und Schminzk angesetzt, und wird in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Regierung abgehalten werden. Stargard den 1ten August 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachungen.

Nach Vorschrift der Städteordnung muß alljährlich von Seiten der Herrn Bezirksvorsteher die Aufnahme der hiesigen Bürger erfolgen, und nach den von denselben darüber angefertigten Listen, die in unserm Archiv befindliche Bürgerrolle ergänzt und rectificirt werden. Es haben jedoch bisher die Listen von den Herrn Bezirksvorstehern nicht immer genau und vollständig angefertigt

werden können, weil es denselben zum öftern an die erforderlichen Nachrichten gemangelt. Wir bestimmen daher hiemit, daß

- 1) jeder Hauseigenthümer verbunden seyn soll, jede Veränderung seiner Inquilinen deren Ab- und Zuziehen sofort dem Bezirksvorsteher anzuzeigen,
- 2) jeder, der das Bürgerrecht gewonnen, sich sogleich bey dem Bezirksvorsteher des Districts, in welchem er sich zu wohnen begiebt, melden muß, um in die Liste eingetragen zu werden.

Wer diesen Vorschriften nicht nachkommt, hat sich die desfalligen unangenehmen Folgen für jeden Unterlassungsfall selbst zuzuschreiben. Stettin den 14ten August 1811.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Wir haben festgesetzt, daß in Zukunft auch den öffentlichen Leichenwagen zum Transport von Leichen nach dem Dorneschen Kirchhofe für folgende Gebühren verabfolgt werden könne, nemlich:

- 1) für den Wagen nur 12 Gr. 3/4.
- 2) für eine Pferdebedeckung nur 3 Gr. 3/4.

was wir dem Publico und besonders der ärmeren Klasse der Einwohner, welche ihre Leichen auf dem Dorneschen Kirchhofe beerdigen lassen, hiemit zur Nachricht bekannt machen. Stettin den 17ten August 1811.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

V e r p a c h t u n g.

Zur Verpachtung des Sämmerey-Hofes im großen Oderbruch, so wie am Möller-See, wird ein Termin auf den 20sten d. M., Vormittags um 9 Uhr, auf der großen Rathshaus angelegt; wozu Nachsüßige eingeladen werden. Stettin den 13ten August 1811.

Die Deconomie-Deputation.

A u f f o r d e r u n g.

Die hiesigen Stadtkriegeschulen sind in so weit liquidirt, daß es nur noch darauf ankommt, ob answärtige Anforderungen gemacht werden mögen. Um hierin Gewißheit zu erlangen, fordern wir einen jeden hiemit an, sich damit innerhalb 3 Monaten und längstens den 20sten September c. zu Rathhause persönlich oder schriftlich zu melden. Nach Verlauf dieser Frist wird die Liquidation geschlossen und keine Forderungen weiter angenommen. Cammin den 25sten Junii 1811.

Bürgermeister und Rath.

M ü h l e n v e r k a u f.

Das Möller-Haus zu Langenhagen im Greiffenbagen-schen Kreise, circa 25 Magdeburgische Morgen Acker und etw. Vieh zum Wiederaufbau der abgebrannten Windmühle, sollen an den Meistbietenden mit Ueberlassung eines Theils der Fuderlassengelder, den 4ten September d. J. verkauft werden. Kaufsüßige melden sich am 2ten Tages des Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Richters hieselbst. Greiffenbagen den 14ten Juli 1811.

von Schmedeburgsche Gerichte zu Langenhagen.
Regen

A u c t i o n z u C ö s l i n.

Der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Wittwe des Warenaufbauers Schmiedt, bestehend in Gold- und Silbergeschmück, einer rombachenen Taschenuhr, Perle-Kette,

Tafel, Gläser und Spiegel, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücke, Weibies und Hausrath, wie auch einigen Büchern, soll, auf Antrag der Erbinteressenten, in Vermeidung des 9ten September c. und folgende Tage, in dem

am Markt belegenen Sterbehause öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Silber Courant, verkauft werden; welches hiedurch dem Publico bekannt gemacht wird. **Signatur** Edlin den 7ten August 1811. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Pferde- und Rindvieh-Auction.

Unterzeichneter will sein Gestüt eingehen lassen, und deshalb folgende Pferde und Fohlen von vorzüglicher Race, aus freyer Hand an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Golde, den Friedr. d'or zu 5 Rthlr. gerechnet, verkaufen. Der Termin ist auf den 20ten Septem- ber c. Vormittags hieselbst angesetzt; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die zu verkaufenden Pferde sind folgende,

A. Hengste:

- 1) Conjal, ein Schimmelhengst, aus dem Friedr. Wilh. Gestüt.
- 2) Mambrino, Schimmelhengst, dessen Mutter aus dem Sendergestüt und dessen Vater aus dem abgenannten.
- 3) - - ein Schwarzschimmelhengst, Mutter vom Landgestüt, Vater Zamor, Friedr. Wilh. Gestüt.
- 4) - - ein hellbrauner dito, die Mutter aus dem Sendergestüt, Vater ist der vorige.

B. Mutter- Stuten:

- 1) Aspasia, National-Englisch, Fuchs mit zwey weißen Hinterfüßen und Blesse, mit einem Fohlen vom Mambrino und tragend von demselben.
- 2) Liddel Sally, vergleichen mit 3 weißen Füßen, Stern und Schweppe und dunkelbraun, tragend vom Mambrino.
- 3) Rhea, aus dem Sendergestüt, Fuchs, mit 3 weißen Füßen, tragend von Conjal.
- 4) Liddy, National-Englisch, hellbraun, mit einem Fohlen, tragend vom Mambrino.
- 5) Arranda, dito dito schwarzbraun, mit einem Fohlen, tragend von Mambrino.
- 6) Palmira, Schimmel, die Mutter Rhea, der Vater aus dem Fr. Wilh. Gestüt, mit einem Fohlen, tragend von Mambrino.
- 7) Fanny, dito, aus dem Landgestüt, mit einem Fohlen tragend von Mambrino.
- 8) Eine englisirte braune Schimmelfute, 6 Jahr alt, die Mutter Liddel Sally, der Vater Zamor.

C. An Fohlen:

- 1) Ein Langschwanz, schwarz, Schimmelfute, 5 Jahr, Mutter Liddy, Vater Zamor.
- 2) Eine dito, Muscat Schimmelfute, 5 Jahr, Mutter aus dem Sendergestüt, Vater Zamor.
- 3) Ein dito, Fuchswallach, mit Blesse, 4 Jahr, Mutter Liddy, Vater Lancelor, aus dem Friedr. Wilh. Gestüt.
- 4) Ein hellbrauner Wallach, 4 Jahre, die Mutter polnisch, der Vater Lancelor.
- 5) Eine hellbraune Stute, mit Stern und zwey weißen Hinterfüßen, 3 Jahr, Mutter eine Sender, der Vater Mambrino.
- 6) Ein dito dito dito, 3 Jahre, gekauft.
- 7) Ein Schimmelwallach, 3 Jahr alt, die Mutter Liddy, der Vater Mambrino.
- 8) Ein hellbrauner dito dito, die Mutter Fanny, Vater Mambrino.
- 9) Eine Schimmelfute, 2 Jahr alt, Mutter englischer Race, Vater Mambrino.
- 10) Eine dito mit Blesse, 2 Jahr, Mutter Palmira, Vater Conjal.
- 11) Ein Schimmelhengst, 2 Jahr, Mutter Fanny, Vater Mambrino.
- 12) Ein Muscat-Schimmelhengst, 2 Jahr, Mutter Rhea, Vater Conjal.
- 13) Eine dito dito Stute, 1 Jahr, Mutter Palmira, Vater Conjal.
- 14) Eine hellbraune dito, 1 Jahr, Mutter Landgestüt, Vater Mambrino.
- 15) Ein Muscat-Schimmelhengst, 1 Jahr, Mutter Landgestüt, Vater Mambrino.

Auch werden am obigen Tage den 20ten September c. einige 30 Stück 4- 3- und 2-jährige sütländer Stiere und Stücken, in klingendem Courant, auf gleichem Wege versteigert werden. Amt Rudagla auf der Insel Usedom den 14ten August 1811.

Leppien, Königl. Ober-Amtmann.

Verkaufs-Anzeige.

Da sich in Termin den 29ten Juli kein annehmlicher Käufer zu der dem Colonnat Höher zugehörigen, und in Friedrichthal sub No. 2 belegenen Erlönte gefunden hat; so ist, auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers, mit Consens sämtlicher Interessenten, ein anderweitiger Termin zum öffentlichen Verkauf des Grundstücks vor dem Hof für Naraherg in Friedrichthal auf den 17ten September d. J. Vormittags 8 Uhr, angesetzt worden. Es gehören zu der Colonnat, außer einem Hause von zwei Stuben, einer Kammer, zwei Ställen, einer angebauten Stelle und einer angebauten Scheune, 6 Morgenbühliche Morgen Gartenland, 6 Morgenbühliche Morgen Wiesen, moos und 3 Morgenbühliche Morgen Hütern. Der Werth dieses Grundstücks ist nach der gerichtlich angenommenen Taxe, welche in der Registratur des Justizamts eingelegen waren, 676 Rthlr. 16 Gr., nach Abzug der jährlichen Abgaben mit 12 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf. D. s. ist, auf langfristige Kaufstille wird dieser Termin dadurch bekannt gemacht, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Eskobiter, den Zuschlag zu genießen. Colonnat den 17ten August 1811.

Adal. Preuss. Domänen-Justiz-Amt.

Schafverkauf.

Es stehen auf dem Werck Döhl in Ante Sachan, preuß. Starck und Döhl, 150 Stück Hammel und 150 Stück Schaafe, beydes Weidvieh, zum billigen Verkauf.

Bekanntmachung.

By dem gesessenen Wiederaufbau meiner abgetheilten Nummern des Starck lege ich noch eben den Nachgang und Grundstücke an, welche sich durch vortheilhaftigste Umständen kann machen. Dams Mermühle bey Damm der 1ten August 1811.

Der Frau Ultenberg Willig.

Auctions-Bekanntmachung.

Am 29ten August und folgenden Tagen, Morgens um 9 Uhr, soll in Stettin ein bedeutendes Weinlager, bestehend in

ganz alten, alten und schweren weißen Franzweinen, Loupiac, Cotes, Entre deux mers, Medoc in 3 Sorten, Cahors in 3 Sorten, Malaga ganz alten, dito alten, Lagrimas, Pedro Ximenes, Sereser-Sect, Picardan, Muscat, etwas Rhetwein, französischer und einländischer Essig, veräußerter Rumm, Arrac und Franzbrandwein,

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden pr. Orchose verkauft werden, und sind Proben, gegen Erstattung der Kosten, so wie sonstige Auskunft zu erhalten, in Stettin, bey

C. E. Wischmann.

Zu verkaufen in Stettin.

Fischer großdüniger gepreßter Cowar à Rth. 8 Gr., in Borchep von 10 Rth. 17 Gr. Co rane, Rheinwein à 4 Boute 18 Gr. Cour., Rumm à 1 Rthlr. 4 Gr. Cour., dichter sehr alter Franzbrandwein à Quart 1 Rthlr. Cour., Capern à Glas 1 Rthlr. Cour., Sapp 8 Gr. Reiswird und Oris à Rth. 4 1/2 Gr., voll. Säugl. und Eidammers Käse à Rth. 6 und 7 Gr. R. E. Co rane

Jerl. Gottl. Kruse Wittwe.

Gang vorzüglich schönes, so wie ordentliches Cobacher haben wieder erhalten.

Jr. Pischky & Comp.

Oberstraße. No. 22.

Gebrauchte Weinfässer von 2, 3 und 5 Orchose mit eisernen Bändern, zu billigen Preisen, bey

A. E. Stolckenburg.

Alle Sorten Patenharzwolle zum Ankleben und Kleben, und alle Conturen Strich, nach Heckscheide, sind wieder zu haben bey

E. A. Müller, Breitenstraße No. 370.

Eichorien in 1, 2, 3 und 4 Rth., Rübböl, Kammöl, Neuhau, Prev. Dhl, nebst mehreren andern Waaren zu billigen Preisen, bey

E. A. Müller, Breitenstraße No. 370.

Baumwollene Dächte à Rth. 18 Gr., gereinigtes Rübböl à Rth. 6 Gr., neue smirn. Kesseln, fol. Lauri und extra feine franz. Weinfässer, bey

Carl Goldhagen.

Ein schwarzer eichtriger Wallach steht zum Verkauf No. 335 in der Schulenstraße.

Ein ganz neuer, moderner, verdeckter, hinten in Federn hängender Reiswagen steht zum Verkauf. Den Verkäufer wird die biesige Zeitung-Expedition gefälligst nachweisen.

Zu vermieten in Stettin.

Am Parapet No. 821 ist die zweite Etage von 2 Stuben, Cammer, Kammer, Vorzelle und Bodenraum zum 1ten October zu vermieten; das Nähere ist zu ersfragen in der Breitenstraße No. 400.

In dem Hause No. 127 am Humarkt sind 3 Stuben und 1 Kammer in der dritten Etage, wie auch im Speicher auf dem Hofe 2 Böden, zu Michaelis c. zu vermieten.

Ein in der Radestrasse belegenes Haus, bestehend aus 9 Stuben, einigen Kammern, Kellern und Bodenraum, soll zum 1ten October dieses Jahres ganz oder theilsweise vermietet werden. Nähere Nachricht wird die biesige Zeitung-Expedition gefälligst ertheilen.

Verpachtung.

Ich bin willens meine biesige Pachtung, worauf vier Rthlr. gehalten worden, mit Ausschluß des Wohnhauses und den dahinter gelegenen Theil des Gartens, auf mehrere Jahre zu verpachten. Wenn ein bekannter verständiger Gärtner, der die mit zu verpachtende schöne Oranarie gut zu conserviren versteht, zu dieser Pachtung Lust hat, kann sich derselbe bey mir melden. Stülchem den 2ten August 1811.

L u z e.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 1. Septbr. reiset der Operateur Sander wieder von hier ab; diejenigen, welche wünschen, sich ihre Zähne reinigen oder Hünerrungen operiren zu lassen, belieben sich bis dahin noch an ihn zu wenden. Logirt in der Stadt Petersburg.

Eine Dame hier in Stettin wünscht zu kommenden Michaelis ein gutes Mädchen, die gut näht und Koch, zu haben. Nach diesem wird sie auf Mittheilung einer guten Aufführung besonders sehen. Wer in diesen Forderungen besseren kann, werde sich auf dem Nödenberg No. 244 parterre rechter Hand.

Ein Bursche von guter Erziehung, der im Schreiben und Rechnen geübt, auch Schreiftentziffer hat, wird in einer Materialhandlung, mit Comptoirschäften betraut, verlangt; das Nähere gleicht der Wäcker Drechsl in Stettin.

Ein Mensch, der sich a tranet a Geldkneise in einer holländischen Windmühle auszubauen, kann Arbeit bekommen bey dem Nagelschmied Niehmann in Siepenitz.

Marktanzeigen in Stettin.

Herr, vorzüglich schön gestickten Damens & in 1812, Frau, Baile, Musselin und Pettico, als: Schals, Schleier, Tücher, Damstragen, Pelierinen, Hadden, Dams- und Kinderkleider, Fransen etc., wie auch ein schön des Sortiment aller Arten Blumen, sind während der Marktfest in Commission zu verkaufen, vom Ruck und Industrie-Magazin. Stettin den 20sten August 1811.

Mit unserem komplett assortirten Lager von Galanterie-Stahl- und Eisen-Waaren, wie auch laquirt Waaren, vorzüglich Coffee- und Thee-Maschinen, Präsentir-Teller etc., haben wir die Ehre uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Markt bestens zu empfehlen. So wie mit unserm Lager von Steingut, von der Fabrique des Herrn Baron von Eckardstein, Porcelan und Sanitäts-Gelchirr.

G. E. Meister Wittve et Comp.

Unsere Bude ist auf dem Rossmarkt, dem Hause des Herrn Zolchow gegenüber.

Elsner und Gocht aus Berlin stehen während des hiesigen Sommermarkts auf dem Rossmarkt vor dem Wierzlowischen Hause, und empfehlen sich mit folgenden Waaren ihrer Fabrique: gedruckte Carrone und Cambricks, Meubel-Carrone, dito einfärbigte, weissen Carron in 2, 3, 4 und 5, weissen Cashemir 2, 3, glatte und broschirte Musselins und Cambricks, glatte und gemusterte Gaze, Musselins, glatte und gemusterte Mull-Musselins, Lomfers und Kleiderzeuge, weisse Musselin- und Cambric-Tücher, gedruckte Carrontücher, gedruckte Cashemirtücher, weisse und gedruckte Jeannets, Perinetts, Gingham zu Kleider und Beinkleider, Dimitys und Nankins, weisse und gedruckte Piques und Ribbs, wollene Westenzeuge, seidene und halbseidene dito, Tafelzeuge, Sanspeine, Halblanspeine, Parcken, gedruckte Leinwand, Pique und Cambricdecken, Betdecken ohne Naht, gesteppte Decken. Sie wohnen in Berlin auf der Wilhelmstrasse No. 21. Stettin den 12ten August 1811.

Friedrich Wilhelm Möller aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit einem wohl assortirten Lager von Seidenwaaren, als: Levantinen, Cr. fables, Atlaffen, Taffent u. s. w., ferner mit den neuesten und geschmackvollsten Tüchern und Shawis in Cashemir, Wolle und Seide, feinen Sortunen, Ginghams, Mantins, Westen und Hosengeugen, seidenen und baumwollenen Strümpfen, ledernen Handschuhen und andern Artikeln. Er verspricht die prompteste und billigste Bedienung und hält sein Waarenlager in der Louisenstrasse im Hause des Conditors Hrn. Regen No. 753.

Friedrich Wilhelm Schnackenburg von Berlin, beschickt diesen Stettiner Markt zum erstenmale, und empfiehlt sich mit einem modernen Lager eigener Fabricate, als: seidene Dames- und Herrenstrümpfe auf französischer

Art, extra feine baumwollene Dames- und Herrenstrümpfe auf englischer Art, feine glatte und gestricke wollene Carrots für Herren zu Beinkleider, dergleichen wattirte Carrots für Damen, Herren und Kinder, auch Modesties von derselben Art; orientalische wollene Damesstrücker und Shawls nach dem neuesten Geschmack, seidene und baumwollene, glatte und faconnirte Perinetts, dergleichen Kanten, Tülls, Tücher, Pelierinen, Shawis, Mantilles und Kleider für Damen, italienische Strümpfe, Tülls, Tücher und Schleier; Fleischi Loseyri oder englischen Gesundheitszeug (wider die Piche) nach der Elle und im Sack, auch dergleichen Strümpfe, mehrere andere Artikel in Strumafasaren und Perinet, und hat sein Waarenlager im Hause des Herrn G. F. Roserus, große Dohnstrasse No. 677.

Ein schneller Todesfall verhindert mich, den diesjährigen Stettiner Sommermarkt zu beziehen; ich habe daher ein kleines geschmackvoll sortirtes Lager von Wag, aller Arten Strickereyen, Blumen etc. dem Stettiner Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf übergeben, und schenke ich mir, ein geehrtes Stettiner Publikum wird den Bestizung derselben mit Auswahl und Preisen zufrieden seyn. Berlin den 14ten August 1811.

Die S. W. Köpfersche Modehandlung.

Mit einem wohl assortirten Lager der modernsten Herren- und Damenkleider empfiehlt sich unter reeller Bedienung und den billigsten Preisen zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt, der Kleiderhändler Seydel aus Berlin.

Seine Bude ist auf dem Rossmarkt der Wittve Weinkauf gegenüber.

Brüggemann & Comp. recommandiren sich zu diesem Stettiner Sommermarkt mit veritaetlicher Bielefelder, Wabrendorfer, Holländischer und Hous-Elken, Batist und Batiststrücker, Linon in 12, 14 und 16 Ellen breit. Sie verkaufen bekanntlich zu den billigsten Preisen im Hause des Herrn Seeger, in der Louisenstrasse No. 738.

Unterzeichneteter empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit seinen vollständig sortirten Wag- und Modewaaren aller bestend. Er offerirt unter andern alle Arten lederne, seidene und Cambray Dames- und Herren-Handschuhe, alle Sorten Erfurter Dames- und Herrenschuhe von 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 4 Gr. Cour., baumwollene und seidene Dames- und Herrenstrümpfe, gestricke Gaze- und Perinetstücher in allen Größen, seidene, wollene und baumw. Shawltücher, feine wollene, seidene und baumwollene Pistücher, gestricke Mulls und Perinet-Shawls, gestricke Mulls und Gaze-Kragenschächer, Parent-Strick- und Strickoorn, alle Arten Bänder in Seide, Baumwolle und Wolle, Fassetbänder, faconnirte Kleidergarnituren, Strickchenille in allen Farben, Strickseide, moderne Westen, Crepe-Blumen, Promeneurs, alle Couleuren von Strickereyen, belate und unbelegte Kämme, Pomade, Eau de vie de la Vende double, Eau de Satureur Pomade, Savau de Vindsor, Puffhühn, Houben und mehrere dergleichen Artikel. Dientigen, welche die Güte haben, ihm mit ihrem Besuch zu beehren, werden sich von der Qualität der Waaren sowohl, als von der Billigkeit gewiss überzeugen. Sein Stand ist auf dem Markt, dem Hause des Kaufmann Herrn Wieglow gegenüber.

August Schulz, aus Freyenwalde a. d. Oder.